

Gesellschaft der Kunstfreunde Überlingen e. V.

Busfahrt am Donnerstag, 11. Oktober 2018
nach Trossingen und Hohenkapfen (nur 25 Teilnehmer möglich)

Martin Wernert

wurde 1965 in Messkirch geboren und studierte Malerei und Graphik an der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste Freiburg bei Prof. Peter Dreher von 1983 - 1988. Er lebt und arbeitet in Trossingen und Berlin.

Martin Wernerts Malerei zeugt von einer tiefen Skepsis gegenüber der zeitgenössischen Kunst - einer Kunst, in der der Realismus und die Transparenz des handwerklichen Könnens lange Zeit eine eher unterbewertete Rolle spielten. Wernerts Realismusbegriff geht dabei weit über die pure Darstellung der äusseren Wirklichkeit hinaus. Er schafft eine narrative Offenheit, die bei den Betrachtern eigene Assoziationen freisetzt. Seine Bild-Ästhetik beruht auf formaler Strenge, durchdachter Bildorganisation und dramaturgischer Lichtregie und dringt in die Bereiche der Fotografie ein. Wernerts Themen kreisen um die Verlassenheit und Abhängigkeit des Menschen in einer ihm fremd gegenüberstehenden Umgebung. (H. Schlichtenberger)



Julius Herburger - Natur zum Bild umformen

Das Kunstmuseum Hohenkarpfen präsentiert in der Sommerausstellung JULIUS HERBURGER - *Natur zum Bild umformen* Landschaftskunst des oberschwäbischen Malers und Grafikers Julius Herburger (Ravensburg, 1900 – 1973). Er zählt zu den bedeutendsten Malern des 20. Jahrhunderts in Oberschwaben.

Julius Herburger studierte von 1919 bis 1927 an der Akademie der Bildenden Künste in Stuttgart bei Heinrich Altherr und Christian Landenberger. Sein Frühwerk weist spannende Verbindungen mit führenden Vertretern der europäischen Avantgarde der 1920er Jahre auf. Mit Willi Baumeister unternahm er 1926 eine Studienreise nach Paris. Dort begegnete er Fernand Léger, Le Corbusier und Piet Mondrian. Die Pittura Metafisica und ihre Vertreter, wie Giorgio de Chirico, Carlo Carrà und Giorgio Morandi, gaben seiner Malerei Impulse. Neben Jakob Bräckle zählte Herburger zu den interessanten jungen Malern aus Oberschwaben, die bereits früh künstlerische Anerkennung erfuhren. (Text: Homepage Stiftung Hohenkarpfen)



Gesellschaft der Kunstfreunde Überlingen e. V.
Postfach 10 13 47

88662 Überlingen